

Nah und fern.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt beschäftigt sich zurzeit mit Entwürfen, die eine Novelle zum Nahrungsmittelgesetz vorbereiten sollen. Hauptzweck sollen die Fälscher von Nahrungsmitteln und diejenigen, die solches Zeug oder auch verdorbene Lebensmittel in den Handel bringen, härter zu Strafe und Buße herangezogen werden können.

Frankreich.

Die öffentliche Meinung beschäftigt sich lebhaft mit den von verschiedenen Seiten geforderten Verstärkungen für den marokkanischen Feldzug. So erklärt Marquis de Segana, der soeben von einer im Auftrage des marokkanischen Komitees unternommenen Forschungsreise aus Fez zurückgekehrt ist, daß die Entsendung von weiteren 25 000 Mann seiner Ansicht nach unerlässlich sei. Hieron müßten 10 000 Mann für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in der Gegend von Marrakesch und 10 000 Mann für die Besetzung von Taza verwendet werden.

Amerika.

Auch in den Vereinigten Staaten regt es sich ob der Schenklichkeiten im Nahrungsmittelgebiet von Putumayo, die durch den Bericht des englischen Spezialgelehrten bekannt geworden sind. Der Agent der nordamerikanischen Regierung Stuart Fuller ist in Quitos eingetroffen und wird sich dort in das Gebiet von Putumayo begeben. Er wird voraussichtlich keine eigene Untersuchung anstellen, da das Staatsdepartement die Tatsachen durch das englische Blaubuch für hinreichend erwiesen erachtet. Der amerikanische Agent soll die peruanische Regierung überreden, von deren Verträgen zur Abstellung der Schenklichkeiten man offenbar nicht viel hält. Von England aus will man eine römisch-katholische Mission nach Putumayo entsenden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 20. Juli. Ein hiesiges Blatt will in der Lage sein festzustellen, daß die Nachrichten über die militärische Beförderung des Deutschen Kronprinzen aus der Luft geübt sind, und daß namentlich die Behauptung, der Kronprinz werde wieder ein Regiment im Osten erhalten, höchst unwahrscheinlich sei.

Berlin, 20. Juli. Zum Mitgliede des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit wurde für den Landtagsbezirk Groß-Schwiebus der Rittergutsbesitzer v. Sadow auf Kalsig berufen.

Baltstrand, 20. Juli. Der Deutsche Kaiser ist auf der Rückfahrt hier eingetroffen und hat den Vester der im Hafen liegenden englischen Yacht „Novensia“ zur Abendtafel geladen. Der Kaiser unternimmt bei den Landungen regelmäßig größere Spaziergänge.

London, 20. Juli. Die Luftschiff-Liga von Großbritannien hat einen nationalen Aufruf zur Sammlung von einer Million Schilling erlassen, die dazu beitragen soll, Großbritannien im Flugwesen mit dem Auslande auf gleiche Höhe zu bringen.

Bern, 20. Juli. Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat mit 3 gegen 7 Stimmen beschlossen, den Bau des zweiten Simplotunnels in eigener Regie auszuführen.

Uffikon, 20. Juli. Nach einer Meldung aus japanischer Quelle soll hier und in Oporto die Revolution ausgebrochen sein. Eine offizielle Bestätigung liegt nicht vor.

Was gibt es Neues?

Thronwechsel in Marokko?

Paris, 20. Juli. Mulay Hafid, der jetzige Scheich-Sultan des annettierten Scherifenreiches, soll die Absicht haben, vor seiner Abdankung eine Wallfahrt nach Mekka zu machen und dann nach Paris zu reisen. Durch die Wallfahrt hoffe er sein Ansehen als guter Muselman zu wahren und Angriffen wegen der Auslandsreise die Spitze abzubrechen. Es werden gegenwärtig hier Stimmen laut, die dafür eintreten, daß Frankreich Abdul Afis, den früheren Sultan und Bruder Mulay Hafids, wieder auf den Thron setze. Abdul Afis habe sich durch seine würdige Haltung bei den Marokkanern ein gewisses Ansehen erworben, und es wäre für Frankreich nur nützlich, wenn es sich bei Unternehmungen in Marokko mit dem Namen Abdul Afis decken könnte. Vielleicht merken die guten Marokkaner aber trotz aller frommen Wünsche, daß sie ihre Selbstständigkeit verloren haben, ganz gleich, ob Mulay Hafid oder Abdul Afis fortan als Schattenherrscher von den Fremden regiert wird.

Revolte in Niederländisch-Indien.

Sang, 20. Juli. Nach einer amtlichen Depesche aus Niederländisch-Indien ist unter 300 auf den staatlichen Zinkgruben der Cape Bank beschäftigten chinesischen Arbeitern eine Revolte ausgebrochen. Trotz vergeblicher Versuche, die Arbeiter zu beruhigen, griffen diese die Bureaugebäude an, töteten einen Beamten und ließen sich auch durch beschützendes Militär nicht einschüchtern. Die Truppen gaben schließlich Feuer, töteten drei und verwundeten fünfzehn von den Angreifern, worauf die Ordnung wiederhergestellt werden konnte. Von den Verwundeten sind später noch sechs gestorben. Die Ursachen waren durch das Verlangen der Arbeiter entstanden, alle in einer Grube beschäftigt zu werden, was aus technischen Gründen nicht anging.

Unwetterkatastrophe — Hunderte Tote.

Newyork, 20. Juli. Durch gewaltige Wolkenbrüche und heftige Wirbelstürme sind die beiden Bergwerksstädte Maruma und Sevenhangs beinahe gänzlich vernichtet worden. Die Rettungsarbeiten in den Trümmerhaufen sind äußerst schwierig. Dreihundert Tote hat man gefunden, Hunderte von Menschen, die zweifellos sämtlich ebenfalls ums Leben gekommen sind, werden vermisst. Die Häuser sind bis auf wenige alle eingestürzt, und schreckliche Szenen spielen sich auf den Ruinen ab. Aus den benachbarten Städten sind Hilfskolonnen mit Nahrungsmitteln abgegangen.

Der kranke Mikado.

Tokio, 20. Juli. An einem Magenleiden ist Kaiser Mikubito von Japan schwer erkrankt. Er steht im Alter von 60 Jahren und man ist nicht ohne ernste Besorgungen. Anscheinend liegt Typhus vor. Der Kranke ist ohne Bewußtsein und fieberhaft.

Kaiser Mikubito trat die Regierung im Jahre 1867 an. Von fünf Söhnen blieb ihm nur der Prinz Yoshihito, geboren am 31. August 1879. Dieser wurde im Jahre 1889 zum Thronerben erklärt. Prinz Yoshihito ist verheiratet mit der Tochter Sadako des Fürsten Kitajima. Der Kronprinz besitzt drei Söhne.

Das gerammte Torpedoboot „G 110“, auf dem leider drei Personen zu Tode gekommen sind, ist mit Hilfe von drei anderen Torpedobooten in den Kieler Hafen eingeschleppt worden. Die Beschädigungen scheinen ziemlich schwerer Natur zu sein, da das ganze Hinterteil unter Wasser liegt. Mit demselben Transport wurden auch die drei Leichen in den Hafen gebracht, aus welchem Anlaß alle Schiffe halbseitig flaggten.

Förderung des heimatischen Baustils. Eine Neuerung in der Förderung des heimatischen Baustils hat bei den Bauinteressenten großen Anklang gefunden. Zunächst halten die Regierungsbaumeister auch in den kleinsten Ortschaften besondere Sprechstunden ab und geben dort über alle Bauangelegenheiten eingehende Auskunft, erteilen auch Ratschläge und geben Adressen von guten und zuverlässigen Baumeistern. Andererseits haben zahlreiche Kreisbauämter vorbildliche Bauzeichnungen für ländliche Wohn- und andere Häuser anfertigen lassen, die in den einzelnen Ortschaften ausgeteilt werden, um den Bauherren und Bauhandwerkern geeignete Fingerzeige für Neubauten zu geben. Soweit bekannt geworden, haben sich diese neuen Einrichtungen bereits sehr gut bewährt, so daß ein Ausbau dieser Neuerung in der Förderung des heimatischen Baustils nur empfohlen werden kann.

In den Verdacht des Mädchenhandels geriet auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eine russische Fürstin. Das peinliche Abenteuer begann damit, daß die Fürstin, im Begriff, in Begleitung eines hübschen jungen Mädchens den Zug zu besteigen, von der Bahnhofspolizei zurückgehalten wurde. Auch die zahlreichen Passagiere nahmen eine drohende Haltung an, da sie die Dame für eine Mädchenhändlerin hielten. Auf der Wache erfuhr die Fürstin dann, daß eben diese Passagiere sie der Polizei gegenüber in den bösen Verdacht gebracht hätten. Doch auch die Polizei ist durch ihre Erfahrung mitrauthsch gemacht worden; man glaubte der Dame nicht, daß das Mädchen ihre Jofe sei, und hatte nicht übel Lust, sie vorläufig ins Polizeigefängnis zu bringen, wenn es nicht doch in kurzer Zeit der Fürstin gelungen wäre, durch telephonisch herbeigerufene einwandfreie Zeugen ihre Identität festzustellen.

Neue Eisberge im Atlantischen Ozean. Auf dem gleichen Weg, den die verunglückte „Titanic“ genommen hatte, sichtete der White Star-Dampfer „Adriatic“ wieder einen Eisberg von ungeheuren Dimensionen. Er benutzte durch drahtlose Telegraphie alle in der Nähe befindlichen Schiffe und fuhr in südlicher Richtung um den Eisberg herum weiter nach Newyork, wo er infolge des Umweges mit vier Stunden Verspätung eintraf.

Verlobung im Hause Rothschild. Baron Alfons Rothschild, der Chef der Wiener Rothschilds, hat sich nach einer Meldung aus London mit Miss Clarice Sebog-Montefiore verlobt. Die junge Dame ist die Enkelin des bekannten Boblädters Montefiore, dem namentlich die ärmere Bevölkerung Londons viel verdankt. Ihr Vater, Sebog, ist einer der reichsten Londoner Bankiers. So kommt wieder Geld zu Geld.

Weiteres von der Newyorker Polizeibande. Der durch die Ermordung des Spielers Rosenthal aufgedeckte Polizeiskandal zieht immer größere Kreise und wirkt stets neue grelle Schlaglichter auf die ganz ungläubliche Korruption der Newyorker Polizei. So hat die Unteruchung jetzt ergeben, daß Rosenthal auf „höheren Befehl“ von einem uniformierten Polizisten überbracht wurde, ermordet worden ist. Die Täter erhielten für diesen „sofort zu vollstreckenden Mord“ 6000 Mark „Honorar“. Beseitigend ist ferner, daß mit der Verfolgung der ganzen Angelegenheit vom Staatsanwalt Whitmann — übrigens der einzig anständige Mensch unter der ganzen Gesellschaft, der dafür mit Todesdrohungen geradezu überschüttet wird — ein Privatdetektiv Burns, der als besonders tüchtig gilt, beauftragt worden ist.

Sunte Tages-Chronik.

Bremen, 20. Juli. Von dem Dachstuhl der erst vor zehn Jahren erbauten Baumwollspinnerei fielen mehrere schwere Ornamentstücke auf die Straße herab. Ein bekannter Baumwollhändler namens Knoop wurde von einem der Stücke schwer am Kopfe verletzt. Ein vorbeigehender junger Mann erlitt einen Schulterknochenbruch.

Tiflis, 20. Juli. Der Flieger Abramowitsch ist auf seinem Flug Berlin-Petersburg heute früh 6 Uhr 50 Minuten von Spillen im Kreise Ragnit weitergefliegen, hat die russische Grenze passiert und ist um 10 Uhr in Taurrogen gelandet.

Jauer, 20. Juli. In dem wiederholt erwähnten Konkurs des Bankhauses Knappe und Thomas, dessen Inhaber beide Selbstmord begangen haben, beläuft sich der Fehlbetrag auf acht Millionen, dem nur ein verschwindend geringer Barbestand gegenübersteht.

Suttgart, 20. Juli. Der langjährige Vetter der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt, der als solcher in den Turnertreffen weitbekannt war, Dr. Otto Heinrich Jäger, ist 84 Jahre alt, gestorben.

Naben-Aden, 20. Juli. Das für die Militärverwaltung hergestellte Luftschiff „S 8“ hat heute seine 18stündige Probefahrt glänzend beendet. Es ist das die längste Fahrt, die je ein Luftschiff ohne Unterbrechung gemacht hat.

Wien, 20. Juli. Einem Kassendoten des Schaaffhausenschen Bankvereins wurde eine Mappe mit 47 000 Mark ausländischen Wertpapieren gestohlen.

Stockholm, 20. Juli. In dem großen internationalen Schwimmwettkampf für Biererboote trug eine deutsche Mannschaft, und zwar der Ludwigshafener Ruderverein, einen Sieg über den englischen Klubclub Thame davon.

Paris, 20. Juli. Bei Mont Dors in der Schneuzau Paris-Verdres entgleist, wobei es mehrere Verwundete gab.

Wien, 20. Juli. Im benachbarten Kurort Montecatini wurde eine Spielhalle aufgehoben. Geld fand man nicht vor, wohl aber Spielmarken im Werte von 200 000 Mark.

Letzte Nachrichten.

Kanea, 21. Juli. An Bord des deutschen Dampfers Paros der Levante-Linie ist infolge Explosion einer Anzahl Benzolbehälter ein Brand ausgebrochen, der die Lage des Schiffes trotz der Bemühungen russischer, englischer und französischer Marineoffiziere als hoffnungslos erscheinen läßt.

Vancouver, 21. Juli. Im Hauptgeschäftsviertel der Stadt wütete eine fürchterliche Feuersbrunst, die bis jetzt schon einen Schaden von über 10 Millionen Mark angerichtet hat.

Wien, 21. Juli. Nach einem Privattelegramm aus Saloniki soll der dort gefangene gehaltene Sultan Abdul Hamid als Haremsdame verkleidet mit Dife Jyzed Paschas entflohen sein. Eine Bestätigung der Nachricht liegt bis jetzt nicht vor.

Tokio, 21. Juli. Nach einer Veröffentlichung der behandelnden Ärzte leidet der Kaiser von Japan an Harnbeschwerden und an einer chronischen Nierenkrankheit, an der er bereits seit 1906 laboriert.

Petersburg, 21. Juli. Hier geht das Gerücht, daß mehrere Koreaner in Petersburg sich aufhalten, um den demnächst hier zum Besuch erscheinenden ehemaligen Ministerpräsidenten, Fürsten Kalonia, zu ermorden. Es ist daher ein umfangreicher Überwachungsdienst eingerichtet worden.

Konstantinopel, 21. Juli. Hier wird die Lage immer verworrener und der Sultan scheint sich zu Gunsten Jussuff Izzedins mit Rücksichtgedanken zu tragen.

Rom, 21. Juli. Nach Zeitungsmeldungen soll Italien unter dem 17. Juli den Großmächten mitgeteilt haben, daß es die besetzten türkischen Inseln im Mittelmeer dauernd der italienischen Zollverwaltung unterstellt.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Bis 20. September geschlossen.  
Schauspielhaus: Bis 21. September geschlossen.  
Residenztheater: Dienstag (23. Juli) und Mittwoch (24. Juli) Sommerputz, Donnerstag (25. Juli) Goldne Schlüssel, Freitag (26. Juli) Das kleine Cafe, Sonnabend (27. Juli) und Montag (29. Juli) Geisterstunde, Sonntag (28. Juli) Weners. Anfang abends 8 Uhr.  
Zentraltheater: Täglich abends 8 Uhr Gastspiel des neuen Schauspielhauses in Berlin: „Ein Walzer von Chopin“.  
Victoria-Salon: Geschlossen.

Rästel-Ecke.

Vexierbild.



„Nun sitze ich hier am Stabitor und warte schon so lange auf meinen Wanderkollegen.“  
„Wo steht er wohl?“

Anagramm.

Emir, Streich, Amsel, Rebe, Norden, Talar.  
Von jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden (nach dem Muster: Birne—Erbin). Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang gelesen ein duffiges Blüthen bezeichnen.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Logogriph:  
Nöbe—Blöbe.  
Ergänzungsrästel:  
Diele, Auge, Dorn, Ahnen, Soda, Selzer, Krone, Bienen.  
Wie gewonnen, so zerronnen.

Meißner Marktbericht

am 20. Juli 1912.

Butter, ein Kilo	2,70—2,80	Mark, Eier ein Stück	8 Pf.
Gänse, ein Pfund	85—90	Mark, altes Huhn, ein Stück	3,00—3,50
Mark, junge Hühner ein Stück	1,30—1,60	Mark, Enten Stück	3,50—4,00
Mark, Tauben, ein Stück	50 bis 60	Pf.	

Getreidepreise

geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.
Weizen	21,00	21,30
Roggen	18,80	19,20
Gerste		
Safer	20,00	20,30 20,40 20,60

Nossener Produktenbörse

am 19. Juli 1912.

1000 kg	Mark	Pf.	kg	Mark	Pf.
Weizen, neu	206	210	85	17 60	17 85
Roggen, neu	184	188	80	14 75	15 00
Safer, neu	192	196	50	9 60	9 80
Futtermehl I	100	18 75	—	50	9 50
II	—	17 75	—	50	9
Roggenkleie	—	14 75	15 75	50	7 50
Weizenkleie, grob	—	12 50	—	50	6 30
Weizenkleie, grob	—	—	—	50	—
Weizenkleie, grob	—	—	—	50	—
Weizenkleie, grob	—	—	—	50	—
Hafer, neu	—	per 50 Kilo	—	2 20	2 80
alt	—	—	—	50	—
Schüttstroh	—	—	—	50	2 50
Gebundstroh	—	—	—	50	2 25
Speisekartoffeln, neu	—	—	—	50	5

Hierzu eine Romanbeilage.